

Prozessorientierte Weiterentwicklung bei ID DIACOS® Spezial^{Psych} dem integrierbaren Tool zur Erfassung von therapeutischen Leistungen und gleichzeitiger automatischer OPS-Code-Ableitung

Mit der von ID angebotenen Software lässt sich, unabhängig vom vorhandenen Krankenhausinformationssystem, einerseits eine leicht zu bedienende Therapieerfassung durchführen, andererseits werden alle relevanten OPS-Codes automatisch anhand der eingegebenen Daten erzeugt und für die Abrechnung zur Verfügung gestellt.

Bei dem erfolgreichen Programm, das mittlerweile in über 80 Kliniken im Einsatz ist, gibt es weitere Verbesserungen, die den Workflow in den Kliniken unterstützen. Zunächst gibt es die neue Patientenliste, mit der man übersichtlich von Patient zu Patient springen kann, um die durchgeführten Maßnahmen zu dokumentieren. Die Liste lässt sich vergrößern, um wichtige Kennzahlen in der Übersicht darzustellen, wie der aktuelle Psych-PV-Status, die Zahl der Therapieeinheiten oder der Betreuungsintensitätspunkte (bei Kalkulationshäusern). Danach kommt neben dem bekannten Gruppentherapieassistenten nun auch ein Visitenassistent zum Einsatz, da die Visiten als elementarer Bestandteil der Therapie in der „sprechenden Medizin“ angesehen werden und auch erhebliche Ressourcen benötigen. Dieser Assistent ermöglicht es, neben ärztlichen Visiten auch Rundgänge des Pflegepersonals, Teamsitzungen oder andere nacheinander abfolgende Tätigkeiten zum Patienten einfach und schnell zu dokumentieren.

The screenshot shows the ID SCORER software interface. On the left is a 'Patientenliste' (Patient List) with columns for Name, Vorname, and Station. The patient 'Steinberg, Andrea' is highlighted. The central pane shows a tree view of therapy documentation for 'Psych (Übersicht)', including categories like 'Psych-PV', 'Diagnosen (ICD)', and 'Therapie-Dokumentation'. The right pane shows a 'Psych (Übersicht)' summary table with columns for Code, Text, and Datum.

Code	Text	Datum
9-604	Regelbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	17.09.20
9-604	Regelbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei	24.09.20

Patientenliste neben der Erfassungsoberfläche

Dabei wird sowohl die Variante, dass das visitierende Team zum Patienten kommt als auch die, bei der die Patienten zum Arzt in das Sprechzimmer kommen, unterstützt. Individualtexte können bei Bedarf für jeden Patienten dokumentiert werden. In einer Übersichtsansicht kann man anhand dieser Texte dann den Behandlungsfortschritt darstellen. Die Regelungen des OPS und der Kodierregeln werden bei der automatischen Ableitung der OPS-Codes selbstverständlich berücksichtigt.

Für psychosomatische Kliniken gibt es eine Erfassung der Basisdokumentation in der Psychotherapie (Psy-BaDo), die integriert durchgeführt werden kann. Auch die Besonderheiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit den vorhandenen Kleinstgruppen und der Einbindung der Eltern in die Therapien finden Berücksichtigung.

Medica Halle 15/Stand D 32
www.id-Berlin.de

Voll ausgestatteter Hybrid-OP auf der Medica 2011 – Weltpremiere: Cadolto präsentiert den Operationssaal der Zukunft als wirtschaftliche rationelle Systembau-Lösung

Der Hybrid-OP ist der Standard der Zukunft, darüber sind sich medizinische Fachkreise weitgehend einig. Stellte die Fusion von klassischer OP-Einrichtung und Angiographie die Kliniken bislang vor immense planerische und bauliche Herausforderungen, so wird jetzt erstmals eine Systembau-Lösung ins Spiel gebracht:

Der in Cadolzburg bei Nürnberg ansässige Fertigbauspezialist Cadolto stellt auf der Medica 2011 die voll ausgestat-



Hybrid-OP mit Angiographie-System Artis zeego von Siemens Healthcare. OP-Tisch, Leuchten, DVEs und digitale OP-Integration von Maquet.

teten Kernmodule eines Hybrid-OPs aus.

Raumplanerische Herausforderung

Allenthalben ist der Hybrid-OP auf dem Vormarsch. Die Integration von minimal-invasiver, kathetergestützter und klassischer OP-Technik in ein und demselben OP-Saal begeistert nicht mehr nur die Kardiologen und Herzchirurgen, sondern wird sich über kurz oder lang in den mei-